

SCHULSOMMERFERIEN 1958 IM ZENTRALEN
PIONIERLAGER CLARA ZETKIN LIMBACH-OBERFROHNA

Plumpsklos mit einem Balken zum Sitzen in Bretterverschlagen
in der Nacht traut man sich kaum hin nur mit der Taschenlampe
eine Fanfare weckt uns zum Frühsport
beim Morgenappell wird die Fahne gehisst
dann gibt es Brote mit Marmelade aus Pappeimern
beim Geländespiel bin ich bei denen die die Heimat verteidigen
ich frag mich was wird wenn wir verlieren wir kämpfen
erfolgreich gegen den imperialistischen Feind
den spielt der Pionierleiter mit den Helfern und Lehrern
ganz sicher die haben sich abgesprochen
beim Orientierungslauf mit Karte und Kompass
verliere ich das Gleichgewicht stürze hangabwärts
kopfüber ins Brombeergestrüpp die Helfer hieven mich hoch
ich muss mit dem Luftgewehr schießen
das darf ich der Mutter gar nicht sagen
beim Keulenzielwurf zwischen den Gruppenzelten wirbelt
der Staub richtig auf ich bekomme den Schnupfen
beim Agitpropprogramm auf der großen Bühne muss ich
mit verstopfter Nase ein Gedicht von Erich Weinert aufsagen

am Morgen sind auf einmal die Helfer verschwunden
der Pionierleiter sagt sie wurden nach Hause geschickt
sie haben Feindsender gehört und Rock ,n' Roll getanzt

EIN VOLKSENTSCHEID
am Samstag 6. April 1968

heut steh ich gar nicht erst auf
hab ich entschieden ich bin keine Jasagerin
und wenss klingelt hör ichs halt nicht
ich kringle mich wieder zusammen
im Bett in diesem möblierten Zimmer
das ich nicht abschließen darf

Frau von Jagemann ist die Wirtin
sogar am Klopapierhalter steht das von
ihren Mann haben die Russen geholt obwohl
er war gar nicht im Krieg wie sie sagt
und zeigt sein Eisernes Kreuz aus dem Ersten
die einst herrschaftliche Wohnung
ist jetzt geteilt ganz hinten wohnt Frau Lipka
mit ihrem Mann beide Rentner
und ohne von am Klopapier gelegentlich
liegt auf dem spitzengedeckten Tischchen
ein Stück Otschokolade vor der Tür
dann wünscht Herr Lipka dass ich sage
schmeckt viel besser als Westschokolade

alle drei Wochen ist die Hausordnung dran
Korridor wischen und bohern es klingelt
die von Jagemann reißt die Tür auf schreit
da ist wer für dich vorm Bett steht Herr Kämpel
in seiner Funktion als Seminargruppenbetreuer
– na klar wer nicht freiwillig erscheint
den holen sie ab soll er doch rausgehen
und warten ich nehme mir Zeit beim Anziehen
und ohne Lidstrich geh ich nicht raus
unten steht sein Trabant im Großen Hörsaal
liefert er mich ab wie eine Beute

ICH BIN DIE EINZIGE ALLE SIND GRÖSSER ALS ICH
SIE STEHEN AUF UNSICHTBAREN PODESTEN
SIE REICHEN DEN WAHLSCHIEIN HERUNTER
SIE LASSEN MICH NICHT AUS DEN AUGEN

der Abstand ist zu weit vom JA rechts oben zum
NEIN unten links in der Ecke vom Wahlschein
die falsche Bewegung der Hand würden sie sehn
ich füge mich und verschwinde

MITTEN IN DER NACHT RETTEN WIR DIE BRIKETTS

– für Sabine

gegen Mitternacht hungrig von der Arbeit
vorn ANKER stehen sie an und warten
bis wer rauskommt und was frei wird zwecklos
um die Zeit am Samstag kommen wir nicht rein
gehen wir zu mir ich hab noch was zum Essen

in der Einfahrt vom Haus macht uns was stutzig
ein Geräusch klingt wie ein Wasserfall
wahrlich das Wasser stürzt
aus dem gebrochenen Rohr
direkt in meinen Keller

SCHNELL SCHNELL DIE BRIKETTS

alles raus aus dem Keller
alles hoch in den 4. Stock

das Telefon am Haus gegenüber ist kaputt
vorn Anker nach wie vor eine Mensentraube
nur die NOFRETETE hat noch offen bis vier wir eilen

ich lege 20 Pfennige hin darf den Notdienst anrufen
was Warmes zum Essen gibt es auch noch

ich gebe ein Bier aus
danke Sabine dass du da bist
der Winter ist gerettet

SACKGASSEN

im Juli 1989

Hildegard und die Brieffreundin aus Polen sind zu Besuch

Agnieszka will Westberlin sehen

ich sage das können wir nicht

sie sagt sie kann das

verschwindet im Bahnhof Friedrichstraße in der Ausreisehalle

wir schleichen noch eine Weile um dem Bahnhof herum

falls sie zurückgeschickt wird

wandern die Friedrichstraße hoch

biegen in die Torstraße ein

gehen die Gartenstraße hinauf zur Invalidenstraße

ich sage wenn wir weiter hinaufgehen

stoßen wir an die Mauer

wenn wir die Ackerstraße hinaufgehen

stoßen wir an die Mauer

wenn wir die Brunnenstraße hinaufgehen

stoßen wir auch an die Mauer

wir gehen die Veteranenstraße hinauf

an der Zionskirche vorbei die Kastanienallee entlang

wenn wir die Schwedter Straße nehmen

stoßen wir an die Mauer

wir nehmen die Oderberger umgehen die Fahrzeugsperrn

die sind gestaltet als Blumenkübel aus Beton

wir stoßen an die Mauer

ich sage zu Hildegard wir können mehr Sackgassen sehen

die Isländische die Ueckermünder die Finnländische

sie hat genug gesehen wir gehen heim

Agnieszka kommt bringt Gummibärchen von Haribo